

zwar Graf Albrecht v. Hohenberg, Otto am Steg (Vogt zu Augsburg) und die Brüder Marquard und Ulrich v. Schellenberg. Wenn diesen die Beihilfe des Adels zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht genüge, so versprachen der König und der Herzog ihre Unterstützung mit ihrer ganzen Macht (Reg. 44). So waren die Brüder v. Schellenberg in ihrer wichtigen Stellung aufs neue bestätigt, ja ihre Wirksamkeit war eigentlich erweitert, da sie sich nun auf ganz Schwaben und auf bayrisches Gebiet ausdehnte, von den rätischen Alpen bis hinab zur Donau. Sie nannten sich nun königliche Statthalter in Schwaben.

Am 6. Juli desselben Jahres (1286) waren die beiden Brüder beim Könige auf dem Hofstag zu Ulm. Da befahl ihnen der König, das Prämonstratenserloster Weissenau,¹⁾ in seinen Besitzungen zu Sienbach und Amzell,²⁾ gegen die ungerechten Eingriffe eines jeden zu schützen. Gemeint waren die Grafen von Montfort-Bregenz-Tettmang, welche dem König Rudolf und seinen Anhängern feindlich gesinnt und die ärgsten Bedränger des ihnen benachbarten Klosters waren. Uebrigens scheinen die Herren v. Schellenberg schon vorher über das genannte Kloster Schutzherren gewesen zu sein, denn als am 9. April 1286 Graf Hugo v. Werdenberg dem Kloster 6 Höfe schenkte, tat er das mit Einwilligung der Brüder Ulrich und Marquard v. Schellenberg, die Gubernatoren des Klosters genannt wurden. Sie hatten also offenbar die ökonomische Verwaltung desselben in Händen (Reg. 814)³⁾.

Aus einer Urkunde vom 1. Juli 1286 erkennen wir, daß die beiden Brüder eine Zeit lang das Patronatsrecht und die Vogtei über die Pfarrkirche und Pfarrpräbende zu St. Nikolaus in Feldkirch gehabt haben. Sie hatten diese Rechte von Martin von Bodman (der es als Tübinger Lehen besaß) gekauft und verkauften sie wieder an das Domkapitel zu Chur.

Als königliche Statthalter siegelten sie öffentliche Urkunden, wie z. B. Marquard am 18. Oktober 1286, die des königlichen

¹⁾ Bei Ravensburg. „Weissenau“ oder auch „Mindere Au“ genannt; ersteres wegen des weißen Kleides der Mönche, letzteres zum Unterschied von der „Mehrern Au“ — Mehrerau bei Bregenz.

²⁾ Jetzt Sienbach bei Tettmang und Amzell D. N. Wangen.

³⁾ In diesem Regest muß es heißen B. Urk. IX. S. 74.